

Medienpartner

Bote 

March Anzeiger

Häfner Volksblatt

Einsiedler Anzeiger

 Östl. Lokalzzyg
FREIER SCHWEIZER

Linth-Zeitung


sinfonieorchester
KANTON SCHWYZ

Urs Bamert, musikalische Leitung
Bastian Thomas Kohl, Bass

Fuchs und Bach aus dem Kloster Einsiedeln & Mozart für Bass!

Ostersonntag, 20. April 2025, 17.15 Uhr
Einsiedeln, Jugendkirche

Ostermontag, 21. April 2025, 17:00 Uhr
Altendorf, Pfarrkirche

Robert Fuchs: Serenade Nr. 1 für Streicher • Johann Christian Bach: Sinfonie («Ouverture») C-Dur, Musikbibliothek Kloster Einsiedeln 678-22 • Wolfgang Amadé Mozart: drei berühmte Opern-Arien für Bass und Orchester, aus «Zauberflöte», «Don Giovanni» und «Entführung aus dem Serail» • Konzerteinführung 45 Min. vor den Konzerten (Dauer ca. 20 Min.) • Konzert Einsiedeln: Abendkasse ab 16 Uhr, Tickets: Erwachsene 40.- • Schüler/Lehrlinge/Studenten mit Legi/KulturLegi Caritas 20.- • Jugendliche unter 16 frei • nummerierte Sitzplätze • Vorverkauf über www.eventfrog.ch/sokszch • Konzert Altendorf: Eintritt frei, Kollekte, beschränkte Platzzahl, keine Platzreservation möglich

www.soksz.ch

Sponsoren/Gömmersolist

 octapharma®

Markant AG, Pfäffikon

 **SWISSLOS**
Kulturförderung Kanton Schwyz

Renate Häusler & Oswald Grübel

 **asuera**
STIFTUNG

 **BEZIRK HÖFE**

 **KÜHNE-STIFTUNG**

 **PRIVATE
KULTURSTIFTUNG
EINSEIDELN**

Liebe Musikfreunde und Fans des SOKS

Das Jahr nach unserem Jubiläum begannen wir nach unserem – vorläufig letzten – Neujahrskonzert für die Gemeinde Lachen mit drei grossen Konzert-Höhepunkten mit grossem Sinfonieorchester und einer hervorragenden jungen Solistin in Rapperswil-Jona SG, Schindellegi und Schwyz.

Die vielversprechende und ambitionierte Laura Pöpplein aus Lachen durfte erstmals mit unserer grossen romantischen Orchesterbesetzung als Solistin auftreten, und sie hat wunderbar gespielt! Sehr berührend, aber auch sehr differenziert und delikater war ihre und unsere Version des berühmten Grieg-Klavierkonzertes, und das letzte Werk – den berühmten Danzón Nr. 2 des Mexikaners Arturo Marquez – hat sie bestechend und von Probe zu Probe bzw. Konzert zu Konzert immer klarer und sicherer dirigiert! Der zweite Konzertteil brachte zudem ein wildes, auch mit Muschelhörnern und den amüsanten Beitrag des Vogelpeifen-spielenden Publikums einforderndes ‚national-peruanisches Gemälde: «América salvaje» («Wildes Amerika»), vom zeitgenössischen, aber auch folkloristisch geprägten Peruaner Jimmy Lopez, mit vielen speziellen Klang-Effekten! Publikum und Presse waren begeistert!

Gut zwei Monate nachher konzertieren wir jetzt schon wieder zu Ostern, traditionell vorwiegend mit unseren Streichern und einigen wenigen Bläsern! Auch da bieten wir wieder Spezielles: Wir stellen Ihnen den nicht gerade bekannten österreichischen Romantiker Robert Fuchs vor, Lehrer unter anderem von Mahler und Sibelius. Als Solist zu Gast ist der in Tuggen wohnhafte deutsche Bas-



sist Bastian Kohl, Initiator unter anderem des Lachner «Klassik am See», und von mehreren Klassik-Festivals in seiner Heimat in Sachsen-Anhalt bei Leipzig. Er tritt regelmässig an der Mailänder Scala und an der Opéra Bastille in Paris auf – und mit dem SOKS bringt er 3 berühmte Bass-Arien von Mozart zum Leben, aus der «Zauberflöte», dem «Don Giovanni» und aus der «Entführung»!

Dazu gesellt sich eine weitere Entdeckung «mit viel Drive» aus der grössten privaten Musikbibliothek der Schweiz, jener des Klosters Einsiedeln. Da schlummern nur dort erhaltene Abschriften von Sinfonien des jüngsten Bach-Sohnes Johann Christian Bach, der bekanntlich um 1760 in Mailand wirkte, und wohin das Kloster über seine Filiale in Bellinzona Beziehungen pflegte. Der SOKS-Direktor hat nach Ostern und dem Advent 2024 ein weiteres nur als Abschrift in Einsiedeln

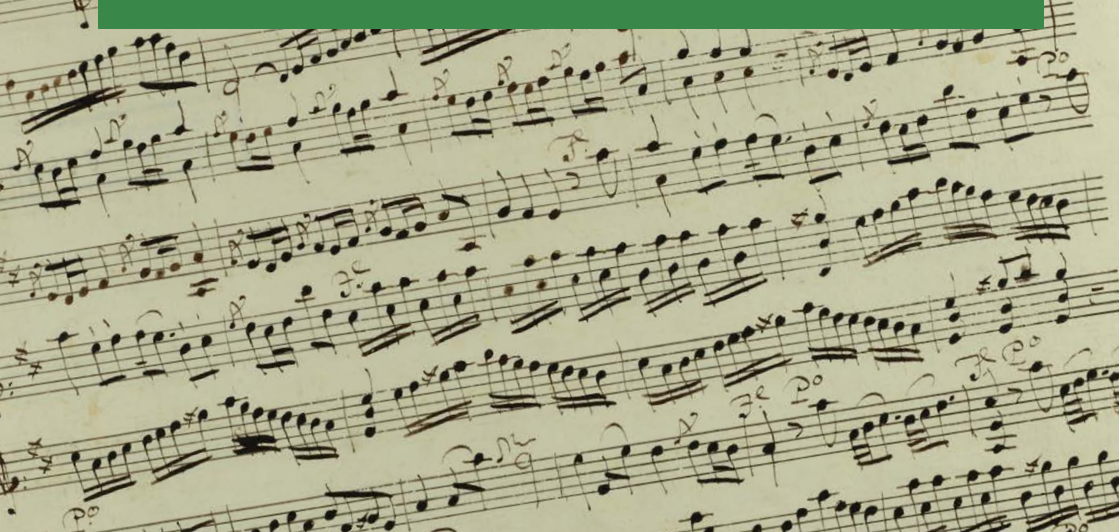
erhaltenes Werk aufbereitet und in modernem Notensatz editiert – wohl eine Uraufführung für die Neuzeit! Das dürfte die Musikwelt auf der ganzen Welt interessieren und trägt den Namen Einsiedeln weiterhin in die Welt hinaus!

Der Kirchenchor Pfäffikon SZ feiert gleichzeitig mit der Pfarrei Pfäffikon im 2025 sein 60-jähriges Bestehen und plant zu diesem Anlass die Aufführung des berühmten Oratoriums «Die Schöpfung» von Joseph Haydn – am Wochenende des 24./25. Mai, mit zwei Konzerten in Galgenen und Pfäffikon SZ. Das SOKS ist das «Begleit»-Orchester, und es wirken namhafte Solistinnen und Solisten mit, darunter die junge Sopranistin Chelsea Zurflüh, die vor kurzem den weltweit renommierten Concours de Genève im Fach Gesang gewonnen hat!

Haydns « Schöpfung» besteht aus 3 Teilen und erzählt unterstützt von grossem Orchester in Chören, Arien und Rezitativen die

biblische Geschichte der Schöpfung. Das Werk stellt hohe Ansprüche an alle und präsentiert sich in seiner ganzen Länge und Fülle als ein grosses und abendfüllendes Konzerterlebnis. Dieses ungemein beeindruckende und beim Publikum sehr beliebte Werk ist für versierte Chöre wie den Kirchenchor Pfäffikon, der in den letzten Jahren bereits mit den Aufführungen von Mozarts «Waisenhausmesse» oder Haydns «Paukenmesse» ein grosses Publikum zu begeistern vermochte, eine verlockende Herausforderung, die der Chor mit grosser Freude und Engagement zu seinem Jubiläum annimmt.

Direkt nach den Sommerferien spielt dann wieder eine Salonformation unseres Orchesters im Rahmen der 3. Auflage des von Bastian Kohls initiierten 3. «Klassik am See» im wunderbaren Sonnenuntergang am Hafen in Lachen. Mit dabei sind wieder mehrere



junge SolistInnen, vor allem aus Lachen selber, darunter unsere wunderbare Violetta aus der «Traviata», Jelena Dojčinović, dazu aus dem SOKS unser Solotrompeter Valentin François, die noch nicht mal 15-jährige Lachner Blockflötistin Leonora Bisig, bekannt schon vom Neujahrskonzert 2024, und wieder die Lachner Pianistin Laura Pöpplein, diesmal in einem Chopin-Klavierkonzert. Auf dem Programm wieder «leichte» und schwerere Klassik, aber auch ein Pop-Teil mit weiteren jungen SolistInnen aus der March.

Im September bringen wir dann in unserem eigenen Konzertzyklus – und schon lange gewünscht! – Brahms' wunderbares, sehr heikles Doppelkonzert für Violine und Cello zur Aufführung, wieder einmal mit unserem Konzertmeister Donat Nussbaumer (Geiger im Zürcher Kammerorchester) sowie unserem Cello-Stimmführer Severin Suter als Solisten. «B & B» heisst da nicht «Bed & Breakfast», sondern: Das zweite «b» meint die monumentale, «einfahrende» 1. Sinfonie von Anton Bruckner!

Der Jahresanfang 2026 bringt dann eine weitere Novität in unsere Region: Wir sind am Planen von Beethovens 9. Sinfonie, mit einem Ad-hoc-Chor und SängerInnen aus dem ganzen

Kanton Schwyz u.U., und Solisten – jene erste Sinfonie mit Chor der Musikgeschichte, und mit der berühmten «Ode an die Freude»! Unterstützer und ChorsängerInnen sehr willkommen.

Ihnen danken wir als unsere treuen Konzertbesucher von Herzen für die grosse Unterstützung! Ebenso unseren grosszügigen Partnern, Haupt- und Sponsoren, Gönnern, Patrons, Behörden, Stiftungen, Medienpartnern und Inserenten, und nicht zuletzt den Mitgliedern unseres «Freundeskreises SOKS», auf die wir immer wieder zählen dürfen, und die sich zum Teil sogar zusätzlich noch als private Mäzene oder Firmensponsoren engagieren! Die meisten haben auch für 2025 schon einbezahlt – vielen herzlichen Dank! Falls Sie noch nicht Mitglied im «Freundeskreis» sind: Ganz schnell anmelden/einzahlen...! Informationen finden Sie auf den Seiten 22 und 23.

Wir freuen uns sehr, mit Ihnen ein wunderbares Oster-Wochenende zwischen «Galantem Stil», Mozart-Hochklassik und der Spätromantik verbringen zu dürfen!

Ihr Sinfonieorchester Kanton Schwyz

www.soksz.ch

Konzertdauer ca. 60 Min. – Abendkasse/Türöffnung 1 Std. vor dem Konzert, Konzerteinführung zur Bach-Sinfonie 45 Min. vor dem Konzert (Dauer ca. 20 Min.)

Konzert in Einsiedeln:

nummerierte Sitzplätze für das Konzert in Einsiedeln, Ticketvorverkauf sehr empfohlen – Ticketkauf über unsere Website www.soksz.ch bzw. direkt über unser Ticketportal www.eventfrog.ch/sokszch

Konzert in Altendorf:

Eintritt frei, wir bitten um eine angemessene Kollekte – keine Platzreservation möglich («First Come, First Served»). Gekaufte Tickets werden bis 7 Tage vor Konzertbeginn zurückgenommen oder rückerstattet. Dadurch ist uns ein Weiterverkauf dieser Tickets möglich. Vor oder nach dieser Frist können Sie diese exklusiven Tickets auch jemandem weiterverschenken. Dazu benötigen wir vom neuen Besitzer die Kontaktdaten, der neue Besitzer bekommt ein neues Ticket, welches dann auf seinen Namen läuft. Diese Weitergabe ist bis 24h vor Konzertbeginn möglich. Eine Ausnahme bildet die Absage durch den Bund. Sollte dies der Fall sein, werden sämtliche Tickets rückerstattet. Diesbezüglich werden Sie unter Ihrer angegebenen E-Mail-Adresse kontaktiert und um Ihre Kontoangaben für die Gutschrift gebeten. Die E-Mail-Adresse bei Ticketfragen lautet: tickets@soksz.ch. Mit einem voraus-bezahlten Ticket können Sie die Warteschlange an der Kasse überspringen und direkt zum Einlass gehen. Abendkasse: Es gibt eine reduzierte Abendkasse, falls noch Plätze verfügbar sind. Bezahlung bar oder mit Twint.

Gutscheine für das Konzert in Einsiedeln

Für unsere Sponsoren ist eine Option «Gutscheincode» beim Ticketkauf auf Eventfrog eingerichtet. Der per Post oder Mail erhaltene persönliche Code kann beim Ticketkauf auf Eventfrog ins entsprechende Feld bei «Informationen KäuferInnen» eingegeben werden, oder berechtigt an der Abendkasse zum Ticketbezug. Kann der Gutscheincode nicht verifiziert werden, wird der Normalpreis am Aufführungstag verrechnet. Bei einer Buchung bis 24h vor Konzertbeginn werden Sie bereits im Vorfeld per Mail oder angegebener Telefonnummer darüber informiert, falls die Verifizierung fehlgeschlagen ist. Es gelten ausschliesslich Gutscheine für dieses Konzert.

Sponsoren

Falls Sponsoren den Normalpreis des Tickets bezahlen, sind wir froh um diese zusätzliche Spende. Vielen Dank! Wir stellen an den Konzerten zusätzlich eine Spendenbox auf. Falls Sie auch zu unseren Partnern/Sponsoren/Gönnern/Mäzenen/Freundeskreis-Mitgliedern zählen möchten, melden Sie sich unter info@soksz.ch, oder zahlen sie direkt ein auf die unter «Freundeskreis» angegebene IBAN-Nummer.

Diese Aufführungen werden speziell ermöglicht durch die generöse Unterstützung unserer Partner, Globalponsoren und Solistengönnern: Kulturkommission Kanton Schwyz, Asuera Stiftung, Markant AG (Pfäffikon SZ), Octapharma AG (Lachen), Renate Häusler & Oswald Grübel (Wollerau)



Casino-Genuss mit Stil

Verbringen Sie unterhaltsame Stunden in eleganter Umgebung und erleben Sie das Beste, was das Glücksspiel zu bieten hat. Von Roulette über Black Jack bis hin zu modernen Spielautomaten ist für jeden Geschmack etwas dabei.

 **SWISS CASINO
PFÄFFIKON**

Das Programm

Robert Fuchs:

Serenade Nr. 1 D-Dur für Streicher, op. 9 (1874)

Andante – Menuetto – Allegro scherzando & Tranquillo –
Adagio, con molto espressione – Finale: Allegro

Johann Christian Bach:

Sinfonie («Ouverture No. 16») D-Dur

Warburton-Verzeichnis G 23b, Manuskript CH-E 678-22

Eines der wiederentdeckten Werke des Bach-Sohns aus dem Kloster Einsiedeln
Allegro con spirito – Andante – Allegro assai

Wolfgang Amadé Mozart:

Drei berühmte Opern-Arien für Bass und Orchester

aus der «Zauberflöte»: Nr. 15 «In diesen heil'gen Hallen»

aus «Don Giovanni»: Nr. 6 «Oh capito»

aus «Entführung aus dem Serail»: Nr. 19 «Oh wie will ich triumphieren»

Bastian Thomas Kohl, Bass

Robert Fuchs (1847–1927): Serenade Nr. 1 D-Dur

Es war seine erste Serenade, die den österreichischen Komponisten Robert Fuchs 1874 nicht nur berühmt machte, sondern ihm auch seinen Spitznamen «Serenaden-Fuchs» einbrachte.

In der siebten Ausgabe von Bakers Biographical Dictionary of Music and Musicians wird allerdings ein ungünstiger Vergleich zwischen

den Leistungen des Wiener Komponisten und denen seiner berühmteren Schüler gezogen: «Unter seinen Studenten waren Gustav Mahler, Hugo Wolf und Schreker ... Seine eigenen Kompositionen sind jedoch von keiner Bedeutung, und es gibt keine Beweise dafür, dass er seine berühmten Schüler stilistisch oder sogar technisch beeinflusste; die einzigen Stücke,

die überhaupt erfolgreich waren, waren seine 5 Serenaden für Streichorchester.» Wenn man diesen Eintrag im Licht der Fakten betrachtet, wird man lernen, solchen Aussagen mit gesundem Skeptizismus zu begegnen: Da sind zB die beiden letzten Serenaden nicht für Streicher, sondern für kleines Orchester gesetzt..... Weit davon entfernt, in ihrer Zeit belanglos zu sein, wurden Fuchs' Werke von Brahms, einem notorisch strengen und oft abfälligen Kritiker der Musik seiner Zeitgenossen, aufrichtig gelobt. Tatsächlich komponierte Fuchs erfolgreich in einer Vielzahl von Genres und leistete besonders bedeutende Beiträge zum Kammermusikrepertoire, darunter auch ein Klarinettenquintett, das das Schwyzer Kammermusikensemble *Accento musicale* auch schon aufgeführt hat.

Darüber hinaus zeigt eine sorgfältige Untersuchung des frühen Werks eines seiner berühmten Schüler, Jean Sibelius, die enorme Bedeutung des Wiener Pädagogen für die künstlerische Reifung des jungen finnischen Komponisten. Man vergleiche die unbeholfene Musik, die Sibelius vor seinem Studium bei Fuchs komponierte, mit den unendlich viel reiferen Partituren, die er nach der «Formung» durch seinen Lehrer produzierte. Fuchs zeigte auch nach Sibelius' Studium eine deutliche Zuneigung zu seinem ungezogenen finnischen Schüler und schrieb glänzende Empfehlungsschreiben zu seinen Gunsten; tatsächlich wurde Sibelius die Lehrerstelle von Fuchs am Wiener Konservatorium nach dessen Ruhestand 1912 angeboten.

Abgesehen von ungenauen und missmutigen Lexikoneinträgen war Fuchs ein raffinierter und fließend komponierender Musiker,

dessen attraktive und oft berührende Musik einen zivilisierten Kompromiss zwischen leidenschaftlicher Romantik und gelassenem Klassizismus darstellte. Brahms wurde oft zu Recht als Einfluss auf Fuchs' Stil genannt, aber Fuchs' klare Orchestrierung stammt von Mendelssohn, während seine harmonische Praxis oft an Schumanns unverwechselbaren Idiom erinnert. Darüber hinaus ist Fuchs' Kontrapunkt aussergewöhnlich elegant: das subtile Zusammenspiel seiner Texturen ist meisterhaft und selbstbewusst. Wenn überhaupt, ist Fuchs' Musik zu schön gemacht: Die oberflächliche Perfektion ist so verführerisch, dass sie das romantische Herz, das unter der exquisit zugeschnittenen Weste schlägt, verschleiert.

Die 1874 komponierte Serenade Nr. 1 in D-Dur für Streichorchester, op. 9, zeigt viele Vorzüge seiner technischen Meisterschaft, belebt mit einer anmutigen Frische. Sie ist Nicolaus Dumba gewidmet und in fünf prägnante Sätze gegliedert. Nach einem lyrischen Eröffnungsvorspiel folgt im zweiten Satz ein anmutiges Menuett, das an den antiquarischen Geist des dritten Satzes von Mendelssohns «Italienischer» Sinfonie erinnert. Im verspielten dritten Satz fordert Fuchs die Spieler zu ausgiebigem Gebrauch der schwierigen Bogenführungstechnik «*spiccato*» auf; dieses kleine Scherzo ist voll von pikanten Modulationen in entfernte Tonarten. Der langsame vierte Satz ist das Herzstück dieser bezaubernden Partitur, ein kontemplatives, hoch-romantisches *Adagio*. Das Finale beginnt unerwartet in d-Moll; Fuchs' formale Meisterschaft ist durchgehend in dieser lebhaften Sonate zu erkennen, die mit strahlendem Glanz in D-Dur endet.

Johann Christian Bach (1735–1782): Sinfonie («Ouvreur No. 16») D-Dur

Der jüngste Bach-Sohn prägte seinen persönlichen Stil besonders während eines mehrjährigen Aufenthalts in Italien (1755–1762) – einer Zeit, in der seine Verbindungen zur musikalischen Welt seines Vaters und seiner älteren Brüder weitgehend abrissen. Zudem hatte er in Mailand zum katholischen Glauben konvertiert. Seine eingängigen, melodiös singenden Kompositionen – die den jungen Mozart, der ihn später in London hörte, nachhaltig beeinflussen sollten – sind von der noblen Eleganz und Kantabilität der italienischen Opernarien geprägt. Neben zahlreichen Bühnenwerken, die zum grösseren Teil in seiner Londoner Zeit (1762–1782) entstanden, schrieb J.C. Bach auch geistliche Vokalwerke und Instrumentalmusik für fast alle zu seiner Zeit geläufigen Besetzungen. Unter Bläsern sehr bekannt sind die frühen, eingängigen und schon auf Mozart «*zeigenden*» 6 Bläusersinfonien, die in Ausserchwyz vom Bläserensemble der March früher wiederholt aufgeführt wurden.

Das Kloster Einsiedeln führte von 1675–1852 in Bellinzona eine kleine Schule. Über diese Filiale im Tessin floss ein gewaltiger Musik-Strom aus dem oberitalienischen Raum nach Einsiedeln (darunter Fioroni, Sarti, Sammartini, Anfossi, Cossoni, Valle, Chiesa, Piazza, Mayr, Verdi, Rossini, Lotti, Galuppi, Porpora, Jomelli, Cimarosa, Salieri, Monza, Zingarelli, Galimberti.) In der Einsiedler Musikbibliothek werden Werke von über 50 Komponisten aus Mailand aufbewahrt. Von unschätzbarem Wert sind die etwa 100 zeitgenössischen Abschriften von katholischer Kirchenmusik des jüngsten Bach-Sohnes, einige Drucke, aber auch

Abschriften von Sinfonien, die in den einschlägigen Verzeichnissen wie Terry und Warburton bekannt sind. Die Einsiedler Bestände gelten neben den Autografen weltweit als wohl älteste und zuverlässigste Quellen.

Die weltweit nur als Abschrift/Manuskript 678-22 in Einsiedeln vorhandene Sinfonie D-Dur ist eigentlich mit «*Ouvreur [sic!] Del. Sig' Gio: Bach No. 16*» betitelt. Ernest Warburton nennt sie aber in seinem Verzeichnis der Werke von Johann Christian Bach (1999) «*Sinfonie G 23b*». Interessanterweise existieren die Orchesterstimmen (je 2 Oboen und Hörner und Streicher, keine Partitur vorhanden) nur in Einsiedeln, aber als Transkription, sprich «*Adaption für Cembalo oder Pianoforte*», mit dem Titel «*A Favorite Overture of Sig: Bach of Berlin*» hat der englische Verleger John Bland – bei dem ab 1791 unter anderem jeweils Haydn in London zu Gast war – dieses Werk in London gedruckt, so quasi für den «*Hausgebrauch*»! Dies sicher frühestens 1778, also in Bachs letzten Lebensjahren, und speziell ist auch, dass diese Klaviertranskription teilweise mit Generalbassziffern ausgestattet ist, die der Harmonik der Einsiedler Orchesterversion entsprechen. Weil normalerweise eine «*Adaption*» *eo ipso* zeitlich nach der Originalausgabe erstellt wird, ist anzunehmen, dass die Orchesterversion die ursprüngliche ist.

«*Sinfonie*» ist in dieser Zeit noch ein ganz allgemeiner Begriff für ein Orchesterstück ohne bestimmte Formangabe, und findet sich als «*Ouvreur*» häufig als Eröffnungstück. Als direkter Vorläufer der Sinfonie in der Klassik gilt die als «*Sinfonia*» bezeichnete *Ouvreur*

der neapolitanischen «Opera seria», die bereits dreiteilig (schnell – langsam – schnell) angelegt war und damit im Gegensatz zur französischen Overtüre mit umgekehrter Tempofolge stand.

Sie wird fortan auch als selbständiges Konzertwerk verwendet und dabei zugleich erweitert und gründlicher durchgearbeitet. Ihr Kopfsatz enthält einen Modulationsplan und in der Wiederholung von Teilen bereits keimhaft die Anlage der Sonatensatzform – zunächst monothematisch, bevor sich – wie bei dieser Bach-Sinfonie (!) – allmählich ein zweites Thema herausbildet. Bachs «Sinfonie» ist noch dreisätzig, bevor dann später in der Musikgeschichte das Menuett eingefügt wird. Bach komponiert schon im sogenannten Oberstimmensatz mit vorherrschender Melodie – aber doch noch mit starker Generalbass-Orientierung, sprich die Bass- und teilweise auch Bratschenstimmen sind relativ «easy» gehalten.... Die Streicher nehmen eine zentrale Rolle ein, und die Blasinstrumente (wie meist: 2 Oboen und 2 Hörner) werden vor allem in Begleitfunktion eingesetzt, oder schweigen im 2. Satz sogar.

Der erste Satz einer solchen Sinfonie ist jeweils der gewichtigste und längste. Er beginnt mit einer Art Exposition – mehrere Haupt-«Episoden/Ideen», dreiklangsbrechend nach unten gehend, dann ein prägnantes lyrisches Seitenthema in der Dominante und (schon) eine Art Schlussgruppe – sogar mit der Möglichkeit, über einer Fermate eine frei improvisierte Kadenz einzubauen! – das alles mit vielen schönen melodischen Ideen und Motiven (!): quasi schon eine sehr freie Art Sonatenhauptsatzform. In der Machart

weist diese anders als bei Haydn «frei»ere Textur schon mehr auf Mozart mit seinen episodischen Einschüben voraus – der ja die Werke Bachs in London kennengelernt hatte. Auch Elemente der «Mannheimer Manieren» wie gebrochene Akkorde, singendes Allegro, variierte Verzierungen und die «Raketen» sind zu finden – sprudelnder Ideen-Reichtum also! Eine eigentliche Durchführung existiert nicht, nur ein paar Ideen der «Episoden» aus dem 1. Teil werden entwickelt, bevor es zur verkürzten, variierten Reprise kommt. Der Tonartenplan entspricht aber schon weitgehend dem der später von Koch und vor allem Adolf Bernhard Marx so abstrahierten «Sonatenform».

Der 2. Satz ist eine Art 3-teilige Liedform mit einem kurzen, wieder abwärts, aber sekundisch führenden, 8-taktigen und wiederholten Thema, der B-Teil wie eine variierte und einzelne Elemente wiederholende Spiegelung der Melodie. Es folgt die Reprise des A-Teils, und daran angehängt überraschend eine Coda mit einer neuen melodischen Idee mit Sept-Sprüngen...! Es sprudelt wieder an Ideen! Der 3. Satz ist eine Art «Gigue» im schnellen 3/8tel-Takt, zweiteilige Liedform. Auch hier das Thema kurz, nur 8-taktig, eigentlich nur ein Dreiklang abwärts, und dann gefolgt von einer sekundischen Aufwärtsbewegung über 1 ½ Oktaven, der als Nachsatz endet.... Die Weiterführung als Mittelteil dafür ausgedehnt, fast an Vivaldi-Geigenkonzerte erinnernd, «Raketen»-Effekte, die sekundische Aufwärtsbewegung wieder integriert, dann Reprise des A-Teils und eine kurze Coda als triumphaler «Rausschmeisser» – oder dann in der SOKS-Interpretation in der Wiederholung plötzlich variiert ein überraschender Schluss...

Mozart-Arien für Bass und Orchester (1756–1791)

Es war schon lange ein Wunsch von Bastian Kohl, mit Arien aus Mozart-Opern einmal mit dem SOKS aufzutreten. So haben wir attraktive und abwechslungsreiche Arien zusammengestellt, in denen er sein sängerisches und darstellerisches Talent zugleich zeigen kann: Wir beginnen umgekehrt chronologisch mit der «Zauberflöte» (1791), eines seiner letzten Werke, und der besinnlich-gütigen Arie des

Sarastro «In diesen heil'gen Hallen kennt man die Rache nicht». Es folgt aus dem «Don Giovanni» (1787) die Masetto-Arie «Ho capito, signor si», und schliesslich aus der «Entführung» (1782) die berühmte Arie des Osmin «Ha! wie will ich triumphieren».

Texte: www.jpc.de, American Symphony Orchestra / Byron Adams, Urs Bamert





Bastian Thomas Kohl, Bass

Der deutsche Opernsänger studierte an der Musikhochschule Leipzig sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Er war Stipendiat des «DAAD» & der Bayreuther Festspiele. Als Kulturbotschafter der «I. Kunst & Kulturwoche» (B-W) wirbt er seit 2018 für seine Geburtsstadt Bitterfeld-Wolfen (Sachsen). Der Bassist ist Dozent an der HS Merseburg für Kultur und Medienmanagement, Brandambassador bei «Matchspace Music AG» in Zürich & der «Neubi mbH» in seiner Heimatstadt Bitterfeld-Wolfen. Er ist künstlerischer Leiter mehrerer Grossprojekte & Gründer des ABI-SO»-Sinfonieorchester Anhalt-Bitterfeld, mit dem er durch Deutschland tourt. Für seine kulturellen Verdienste wurde er 2022 mit dem Orden «Albrecht der Bär» in GOLD geehrt. Ab 2023 Gründer und Leiter des «Klassik am See» im Hafengebieten Lachen. Konzert- und Opernauftritte international: Berliner Philharmonie, Mailänder Scala (Rosenkavalier), Opera Bastille Paris (Salomé), Bregenzer Festspielhaus (Zauberflöte), Origenfestival Cultural, Opernhaus Genf, Teatro Comunale, Wiener Musikverein, Opernhaus Zürich, Salzburger Felsenreitschule, Teatro della Fortuna, Teatro ventidio Basso, Theater St. Gallen, Schweizer Kammeroper, Warschauer Philharmonie, St. Petersburger Philharmonie, Kurhaus Wiesbaden, Alte Oper Vilnius, Beijing Concerthall, George Enescu Festival, Elbphilharmonie Hamburg, Opernhaus Leipzig, Gewandhaus Leipzig, KKL Luzern, Münchner Philharmonie, Concertgebouw Rotterdam, Philharmonie Luxemburg u.a.

www.BastianKohl.com

Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplom für Klarinette sowie Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett, in Luzern Kammermusik und Musikgeschichte bei Caspar Diethelm. Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, so im Sinfonieorchester Basel, Contrechamps Genf, Luzerner Sinfonieorchester, 21st Century Orchestra, Zürcher Kammerorchester, und beim SWR in Stuttgart. Mitglied und Initiant der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung «Accento musicale», des Bläserensembles «DiVent» und des Ensembles «4 clarinets». Unterrichtet Klarinette, Musiktheorie und Dirigieren an den Musikschulen Obermarch, Wollerau, Talent Ausserschwyz und an der Kaleidos Musikhochschule, sowie bei «Jugend und Musik» als J+M-Ausbildender. Etliche SchülerInnen aus seinen Klarinetten- und Dirigierklassen sind heute selber Berufsmusiker. Während 25 Jahren wirkte er als Seminar- und Kantonsschullehrer für den Kanton Schwyz.

Seine Ausbildung zum Dirigenten erhielt Urs Bamert unter anderem von Tony Kurmann (Altendorf), Walter Hügler (Biel), Richard Schu-

macher (Valsolda/I), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er bei den Innerschweizer Musikverbänden jungen Dirigenten weiter.

Urs Bamert dirigiert auch das sinfonische Blasorchester Feldmusik Jona, und leitete Jahrzehnte das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau, die Jugendmusik Siebnen, ebenso das Jugendblasorchester Höfe sowie das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester SKJBO, welches letztere zwei er mitgegründet hat. Ausland-Tourneen führten ihn unter anderem nach Deutschland, Prag, Valencia, nach Rom in den Vatikan, in die Niederlande und in die Ukraine. Er war beim Schweizer Radio DRS2 Redaktor für die Sendungen mit konzertanter Bläsermusik, und präsierte 12 Jahre die Schweizer Sektion der «World Association for Symphonic Bands and Ensembles» WASBE. Arrangeur zahlreicher Werke für verschiedenste Besetzungen, insbesondere für sinfonisches Blas- sowie Kammer- und Salonorchester. Werkbeitrag des Kantons für Forschungen in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln. Expertentätigkeit an regionalen, nationalen und internationalen Musikwettbewerben.



Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das «SOKS» ist als Klangkörper und in der Form speziell: Als «Sinfonieorchester Ausser-schwyz» 2004 gegründet, treten wir seit 2014 als «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» auf und «leben», sprich spielen, das abendländische Kulturerbe, die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik von Barock bis Moderne, in den Sälen und Kirchen des Kantons Schwyz und Umgebung – zwischen Linthgebiet und Vierwaldstättersee. Das Orchester zählt je nach Besetzung zwischen 40 und an die 80 Berufsmusiker, Musikstudenten und begeisterte Liebhabermusiker und konzertiert unter der Leitung seines Dirigenten Urs Bamert in einem jährlichen Zyklus von drei bis vier eigenen Konzertsessions. Dazu gesellen sich Konzertengagements wie Neujahrskonzerte für die Gemeinde Lachen, das «Klassik am See» in Lachen und die überlaufenen «Nussbaumer Family Meets SOKS» im Dezember. Mit einer innovativen und publikumswirksamen, qualitativ hochstehenden Programmgestaltung – über 70 Programme und bald 200 Aufführungen – hat sich das SOKS einen hervorragenden Namen geschaffen: Oster- und Adventskonzerte mit «4 Jahreszeiten» oder der Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot, Bruckners legendäre 7. Sinfonie, «Schéhérazade», Mahler-Lieder mit dem international gefeierten Bariton Christian Hilz oder «Women Composers» – ja sogar szenische Opern hat das SOKS eigenproduziert, «Oper auf Reisen»: Eine vom Publikum gefeierte, raffiniert nach den eingeschränkten Möglichkeiten der Säle realisierte «Cosi fan tutte» von Mozart, dann Donizettis «Don Pasquale», und jüngst Verdis vielbejubelte und ausverkaufte «Traviata», immer mit

der Uznacher Regisseurin und Dramaturgin Barbara Schlumpf. Ebenfalls ein Konzertereignis erster Güte und zugleich Ausbildungsprojekt – Jugend- und Nachwuchsförderung in Breite und Spitze für den ganzen Kanton! – ist das Programm «Schwyzer Streicher-Nachwuchs @ SOKS!»: Dieses soll nach der Premiere im Frühling 2018 und der Erweiterung vor 3 Jahren zu «Räss & scharf!» im 2026 eine erfolgreiche Drittauflage erleben, wieder mit einer ganzen Ausbildungs- und Konzertwoche und jungen ungarischen Roma-Musikern des Snétberger Music Talent Centers.

Stimmführer des SOKS sind in der Region lebende und tätige Musiker und Musiklehrer, darunter Donat Nussbaumer (Zürcher Kammerorchester), Raphaela Kümin, Anja Schäringer, Alicia Giezendanner, Seraina Nussbaumer, Silvia Solari und Rita Goldberg (Violine), Rahel Marty, Cyrill Greter, Valentina Faccoli und Meinrad Kuchler (Bratsche), Severin Suter, Monika Greenwald, Ruth Müri und Cornelia Leuthold (Cello), sowie Susann Brandenburg und Astrid Grab (Kontrabass). Dazu viele bekannte Bläserprofis, darunter Caroline Werba, Yoko Jinnai, Gabriel Schwyter, Roland Bamert, Felix Messmer, Sebastian Kälin und Sebastian Rauchenstein, Marlies Bruhin u.a.m.. Sie alle geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern und Musikstudenten weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herauswachsen und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer Solisten ist ein zweites grosses Anliegen: Viele Stimmführer und Solobläser konzertierten als Solisten mit dem Orchester, aber auch junge Talente

aus der Region, etwa die Pianistinnen Patricia Ulrich, Eleonora Em und Laura Pöpplein, die Sopranistinnen Stephanie Ritz, Michaela Unsinn, Jelena Dojcinovic und Valentina Lisa Bättig, die Tenöre Pierre Arpin und Luca Gotti, die Baritone Christian Hilz, Alexander Seidel und Pascal Ganz, die Flötistinnen Caroline Werba, Katharina Egli und Fabienne Bisig, die Geiger Mira Nauer, Raphael und Seraina Nussbaumer, Alicia Giezendanner und Anja Schäringer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, die Klarinettenistinnen Rahel Trinkler und Mirjam Wyler, der Hornist Felix Messmer, und die beiden jungen Blockflötisten Leonora Bisig und Franz Hahn. Dazu kommen international bekannte Solisten, etwa das Perkussionsduo «SchlagArt» von Musikhochschule/Tonhalle Zürich, die Hackbrett-Musikerin Olga Mishula, der Tuggner Bassist Bastian Kohl – und mit den jungen Höfnern von SARZ sogar eine Rockband! Seit 2010 wurden auch gesamt-kantonale Streicherförderungsprojekte initiiert sowie gemeinsame Konzerte mit regionalen Jugendorchestern, etwa der Jugendmusik Siebnen und dem Kanti-Orchester Ausserschwyz, Projekte mit renommierten Chören, auch aus Bern, ja sogar Jodelclubs. Das SOKS war schon früh bekannt mit mehreren Projekten von «Kinder-» und «Kommentierten Konzerten» zusammen mit

SCHWYZKultur+. Der Kanton Schwyz hat mit dem SOKS ein «grosses» Sinfonieorchester, das unser Kulturerbe vom Barock über Klassik und Romantik bis zur zeitgenössischen Musik pflegt und aktualisiert, regelmässig zeitgenössische, aber auch Schwyzer, Schweizer und in der Schweiz wirkende Komponisten aufführt, und junge (und ältere...) vorwiegend einheimische Solisten fördert. Es macht OPER auf REISEN im Kanton und Linthgebiet, Cross-Over-Projekte mit Rock-Bands, Jodelclubs und Popsängerinnen, vermittelt Musik an Kinder, Jugendliche und Erwachsene – intensive, fokussierte musikalische Nachwuchs-Ausbildung und -Förderung in Breite und Spitze – und alles in Werkauswahl und Grossbesetzungen, wie man sie sonst eher in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt: von Bach, Vivaldi und Gaspard Fritz über Mozart, Beethoven und Schubert bis Dvorak, Bruckner, Ravel, Debussy, Schostakowitsch, Rimsky-Korsakoff, Kodály und Mahler – nicht zu vergessen die Moderne mit Langgaard, Poulenc, Caspar Diethelm, Oliver Waespi und Jimmy Lopez – mit einer seit über 20 Jahren bemerkenswert regelmässigen Konstanz.

www.soksz.ch





Alles rund ums Chämi!

Keller + Bombana GmbH

Kaminfegerarbeiten / Kaminbau
Amtl. Feuerungskontrollen / Brandschutz

Industriestrasse 11 - 8864 Reichenburg
Tel. 055 444 30 50 / info@kamin.ch / www.kamin.ch

dieFensterbauer.ch mit den echten Schweizerfenstern



Biberbau AG
8836 Biberbrugg
Tel. 055 418 45 45

swissmade



VICTORINOX

Ihre Zeitung der leisen
und der lauten Töne.

Jetzt testen:
**6 Wochen/
CHF 25.-**
Tel. 0844 226 226
abo.somedia.ch

linthzeitung.ch

Linth-Zeitung

Für Generationen
die Bank für

SZ*

**Sichere Zukunft*

Gut beraten, Schwyzer Art.

Schwyzer
Kantonalbank

Orchestervorstand

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz ist ein Verein gemäss ZGB, gemeinnützig, nicht gewinnorientiert und steuerbefreit. Der Vorstand besteht aus drei Personen:

Präsident: Dr. Guido Schätti, Pfäffikon SZ

Kassier: Monika Gyr, Einsiedeln

Sekretär: Markus Senn, Wangen

Marketing/Website: Alicia Giezendanner, Brunnen
Gábor Bartók, Zürich
Thomas Schalch, Wädenswil
Anna Schmidt, Wollerau

Künstlerische Leitung: Urs Bamert, Siebnen

Konzertmeister: Donat Nussbaumer, Altendorf

Noten: Yoko Jinnai, Pfäffikon SZ

Ruth Müri, Mollis

Besondere Aufgaben: Rahel Spiess, Wangen

Helen Küchler, Einsiedeln

Ticketsystem: Yolanda Ziltener, Altendorf

Anna Lüthi, Freienbach

Rechnungsprüfung: Ursina Menti, Zürich

Besetzung

Violine

Donat Nussbaumer, Konzertmeister

Raphaela Kümin, Stimmführerin 2. Violine

Rolf Baumann

Rita Goldberg

Patrizia Meili

Susanne Nauer

Agnes Pakodzi

Martina Prevost

Julia Rüttimann

Anja Schärlinger

Anna Schmidt

Ulrike Schoellhammer

Markus Senn

Silvia Solari

Christian Steffen

Michele Tabet

Diana Tobler

Seraina Wachter

Noemi Zehnder-Stiglechner

Viola

Meinrad Küchler, Stimmführer

Gabor Bartok

Valentina Faccoli

Reto Hasler

Helen Küchler

Violoncello

Monika Greenwald, Stimmführerin

Nika Clavadetscher

Ruth Müri

Clare Philippi

Antonia Stoll

Kontrabass

Susann Brandenburg, Stimmführerin

Martin Egert

Astrid Grab

Oboe

Yoko Jinnai, Solo

Shoko Miyake

Horn

Felix Messmer, Solo

Sebastian Rauchenstein





Kammermusik im Kanton Schwyz
www.accentomusicale.ch

**Septette in Frankreich, Ostdeutschland & Ungarn:
Eisler, Saint-Saëns & Ligeti!**

Samstag, 12. April 2025, 20 Uhr

Lachen, Aula Seefeldschulhaus

Sonntag, 13. April 2024, 10.30 Uhr

Schwyz, i de Fabrik

Hanns Eisler: Septett Nr. 1, Variationen über amerikanische Kinderlieder
Saint-Saëns: Tarantella, György Ligeti: Régi magyar társas táncok (Alte ungarische Gesellschaftstänze)

**Donat Nussbaumer, Anja Schäringer, Violine Lorenz Küchler, Viola,
Severin Suter, Cello, Martin Huber, Flöte, Urs Bamert, Klarinette, Roland
Bamert, Fagott** Eintritt frei, Kollekte - Dauer ca. 60 Min.

**Accento & Friends: Pfingst-Festival mit
Kammermusik(en) auf dem Hof Rüteli Nuolen!**

Samstag, 7. Juni, 20 Uhr, KULTURSCHOCK:

Das kultige Kammermusikensemble aus dem Schwyzer Talkessel -
Klassik mal anders: Ein bunter Mix aus Arien, Eigenkompositionen,
Barockperlen und sonstigem!

Sonntag, 8. Juni, 10.30 Uhr, Matinée Accento zu viert & zu fünf

Bochsa, Penderecki und Weingartner

Donat Nussbaumer, Violine, Lorenz Küchler, Viola, Severin Suter, Cello,
Urs Bamert, Klarinette, Eleonora Em, Klavier.

Sonntag, 8. Juni, 17 Uhr, Bläserensemble DiVent

TASCHEN-OPER in 90 Minuten: DiVent spielt die Harmoniemusik zu
Mozarts "Cosi fan tutte"!

Montag, 9. Juni, 10.30 Uhr, Matinée Accento gross:

Eisler: Septett Nr. 2, Mozart: Dorfmusikanten-Sextett, Peter von Winter:
Oktett

Eintritt jeweils frei, Kollekte und Apero-Möglichkeit

Vorreservierungen allenfalls über: info@accentomusicale.ch mit
gewünschter Anzahl zusammenhängender Plätze – Platzverteilung nach
Reihenfolge der Anmeldungen



Nicht im Fernsehen

Nicht im Radio

**Nicht in den
grossen Zeitungen**

**Nicht auf
Social Media**

Alle regionalen News
finden Sie **nur in Ihrer
Lokal- und
Regionalzeitung**

**Sie haben noch kein Abonnement
des Einsiedler Anzeigers?**

Kontaktieren Sie uns
Wir beraten Sie gerne

Einsiedler Anzeiger

055 418 95 60 | www.einsiedleranzeiger.ch | inserate@einsiedleranzeiger.ch
Bahnhofplatz 8, Postfach, 8840 Einsiedeln

fs FREIER SCHWEIZER *Üsi Lokalzytig*



Küssnacht hat vieles zu bieten

Wir berichten darüber!

Bahnhofstrasse 39 | 6403 Küssnacht am Rigi | Tel. 041 854 25 25
E-Mail: verlag@freierschweizer.ch | www.freierschweizer.ch

Freundeskreis

Wir danken den im 2024 über 150 Mitgliedern des «Freundeskreises Sinfonieorchester Kanton Schwyz» für ihre grosszügige Unterstützung – ohne sie wären insbesondere aufwendige ausserordentliche Projekte wie die mit «Standing Ovations» gefeierte «Traviata» oder die infrastrukturenmässige herausfordernden aktuellen Konzerte nicht realisierbar! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Mitglieder des Freundeskreises erhalten für eines der September-Konzerte ab einem jährlichen Total-Beitrag von CHF 70.– ein Freiticket, ab CHF 120.– zwei Freitickets. Als Mitglied des Freundeskreises erwähnen wir Sie auf unserer Website und in unseren News namentlich, Beiträge ab 500.– zusätzlich auch im nächstfolgenden Programmheft. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie da ungenannt bleiben möchten.

Kontakt: www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch

E-Mail: info@soksz.ch

Adresse: Freundeskreis Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen

Kontoverbindung: Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Kanton Schwyz,

IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 «Freundeskreis»



Mitglieder des Freundeskreises 2025

Stand 24.03.2025

Ackermann Renata und Ernst, Rüti ZH
Babini Rosana und Romano, Wollerau
Bamert Albert, Jona SG
Bamert Linus und Frei Marianne, Winterthur
Bauknecht Gert, Freienbach
Baumann Rolf und Ruth, Wilen
Bennett Gerald, Muttenz
Bergholz Fiona & Steffen, Studen
Betschart Carmen, Bolligen BE
Betschart Roland & Reichmuth Lilian, Lachen
Bibus-Waser Regula, Altendorf
Bisig Hans, Lachen
Brandenberg Susann, Pfäffikon SZ
Brandenberg-Bosshard Irene und Josef, Pfäffikon SZ
Bruhin-Thrier Cäcilia, Schwyz
Bruhin-Vogt Margrit, Wangen
Bruhin Marcel, Lachen
Büsser Irma und Kurt, Wollerau
Butterfield Ursula, Zürich
Diethelm Maria und Roland, Galgenen
Dormann Jürgen, Feusisberg
Doswald Adrian und Barbara Bieri, Richterswil
Düggelin Heidrun, Lachen
Ebner René und Hans-Peter Schreiber, Walchwil
Ebner Dr. Toni, Hurden
Eggenschwiler Kathleen und Urs, Wollerau
Egger Rita und Bernhard, Lachen
Egli Conradin, Lachen
Ehrler Walter, Freienbach
Elsohn Edith, Pfäffikon
Emge Maja, Pfäffikon SZ
Emmenegger Vreni, Lachen
Erismann Arlette, Lachen
Eyer Therese und Jean-Pierre, Stäfa
Ferrari Silvia und Enrico, Pfäffikon SZ
Fichtl Harald, Euthal
Floer Peter, Altendorf
Förg Susanne, Wollerau
Frei-Fässler Johann-Joseph & Marlis, Schindellegi
Frey Rosmarie, Altendorf
Fuchs-Hegner Ruth, Lachen
Fuhrer Freddy und Karin, Freienbach
Galiullina Marina, Pfäffikon SZ
Gemperli Roman, Pfäffikon SZ
Gmür-Balzarini Adele, Amden SG
Gmür-Müller Ida, Wilen
Grübel Oswald und Häusler Renate, Wollerau
Gubler Urs, Einsiedeln
Gyr Monika, Trachslau

Haldemann Peter, Wollerau
Hartmann-Koefer Regina, Wädenswil
Haumeier Christine, Tuggen
Hechelhammer Dr. Peter, Wollerau
Heidbrink Ingo, Schindellegi
Hirzel Martina und Heiner, Pfäffikon
Hörler Hilda und Emil, Altendorf
Hörner Klemens, Reichenburg
Huber Andrea, Siebnen
Ilg Lorenz, Bäch
Imholz-Jaeggi Verena, Wollerau
Inderbitzin-Schätti Monika und Walter, Ibach
Indermaur Wilfried, Jona SG
Irninger Richard, Zürich
Joshi Ursula, Wilen
Kaiser August und Eva, Pfäffikon SZ
Kälin-Portmann Josef, Wilen
Keller Ruth, Lachen
Kessler Judith, Galgenen
Kälin Meinrad, Feusisberg
Kistler Liliane, Siebnen
Köppli Ulrich und Verena, Wollerau
Knuchel Felix, Wilen
Krähenmann Elfi und Urs, Lachen
Kümin Dr. Vreni und Guido, Wollerau
Landolt Düggelin Regula, Wilen
Lutz Margrit, Lachen
Mächler Dr. Hans-Ruedi, Schindellegi
Mäder Dr. Armin und Verena, Lachen
Marty-Rigling Claire, Lachen
Matile Dr. Michael, Luzern
Meier Cornelia und Christoph, Uznach SG
Meier-Buchmann Rita, Wollerau
Meyerhans Elisabeth, Wollerau
Müller-Janser Marie, Tuggen
Müller-Eberhart Monica, Goldau
Müller Pia, Siebnen
Nauer Susanne, Siebnen
Peter Betty, Pfäffikon SZ
Pfister Cécile, Einsiedeln
Pöpplein Flores Doris und Juan Carlos, Lachen
Portmann Andreas, Bollingen SG
Raymann Dr. Kurt, Uznach
Reuteler Peter, Wollerau
Rieder-Su Winnie & Harald, Wollerau
Risi Dr. Andreas, Lachen
Ritzberger-Matter Gina und Axel, Altendorf
Rohner Margrit, Lachen
Rosenberger Ernst, Pfäffikon SZ

Roth-Zarn Corina und Alfred, Wollerau
Rubin-Louma Katrin, Thalwil
Rücker Irina und Rainer, Wollerau
Saur Margot und Wolfgang, Buttikon
Schalch Astrid und Hans, Schübelbach
Schäringer Bettina, Schindellegi
Schätti-Peyer Elisabeth, Altendorf
Schätti-Friedlos Erwin und Margrit, Siebnen
Schätti Dr. Guido, Pfäffikon SZ
Scheinhütte Meike, Schindellegi
Scherer Ruth, Pfäffikon SZ
Schiller Andreas, Lachen
Schinz Vreni, Schindellegi
Schneider Dr. Max, Galgenen
Schnellmann Alice und Walter, Tuggen
Schoch Gabriela, Pfäffikon SZ
Schwiter-Ebnöther Brigitte, Lachen
Schwyter Gabriel, Lachen
Schwyter-Brülisauer Vreni und Max, Lachen
Senn Alice, Wangen
Senn Otto, Pfäffikon SZ
Siviero Andrea, Wollerau
Spiess Elisabeth und Kälin Thomas, Lachen
Spiess-Bruhin Ruth und Hanspeter, Tuggen
Spirig Brigitte, Amden SG
Stähli-Beul Adelbert, Lachen
Stenberg Erik, Richterswil
Stieger Carmen, Schindellegi
Störchli-von Holzen Silvia, Lachen
Suter Hedi und Hermann, Lachen
Suter Severin, Schwyz
Thürlimann Luzius, Pfäffikon SZ
Ulrich Beatrice, Wollerau
van Wieringen Fritz, Richterswil
Wachter Margrit und Toni, Jona SG
Weber Monika, Einsiedeln
Weber-Lehn Rita und Gottfried, Arth
Wettenschwiler Beda, Schindellegi
Wild Regine, Richterswil
Winet Annemarie, Altendorf
Winiger Irma, Feldbach
Wylter Erwin, Siebnen
Zanoni Hess Rosmarie, Jona SG
Zaugg Rosemarie und Walter, Altendorf
Zibung Kurt, Schwyz
Zweifel-Mächler Ernst, Lachen
anonym

Lokaler geht nicht. Üsi Ziitig.



www.bote.ch

alles unter
einem Dach

march 24
höfe 24



Theiler Druck AG
Mehr als Papier und Farbe.

• Mediaservice •

kompetent – in jedem Bereich

044 787 03 00

Konzertvorschau 2025

September

B&B – Brahms und Bruckner!

Freitag, 12. September, 20.00 Uhr, Küsnacht am Rigi, Monséjour

Sonntag, 14. September, 18.30 Uhr, Lachen, Pfarrkirche

Sonntag, 21. September, 18.30 Uhr, Schindellegi, Maihofsaal

Johannes Brahms: Doppelkonzert a-Moll op. 102 • Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 1 c-Moll •

Solisten: Donat Nussbaumer, Violine, Severin Suter, Violoncello • Leitung: Urs Bamert

Daneben ist das SOKS auch bei Konzertengagements zu hören im:

Mai

Die Schöpfung

Samstag, 24. Mai, 19.30 Uhr, Galgenen

Sonntag, 25. Mai, 17 Uhr, Pfäffikon SZ

Jubiläumskonzerte Kirchenchor Pfäffikon SZ • Joseph Haydn: Die Schöpfung • Solisten: Chelsea

Zurflüh, Sopran, Raphael Höhn, Tenor, Ruben Drole, Bariton • Leitung: Konrad von Aarburg, Orches-

tereinstudierung: Urs Bamert

August

3. Klassik am See Lachen

Samstag, 16. August, 19 Uhr, Lachen

Hafen (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)

Festwirtschaft ab 17 Uhr • Solisten: Bastian Kohl, Bass, Jelena Dojčinović, Sopran, Laura Pöplein,

Klavier, Leonora Bisig, Blockflöte, Valentin François, Trompete (SOKS), und junge Pop-

Solist:innen • Salonorchester des Sinfonieorchesters Kanton Schwyz, Leitung Urs Bamert

WAS LÄUFT IM
KANTON
SCHWYZ
??????

Aktuelle
Nachrichten und
Anlässe im gröss-
ten Schwyzer
Veranstaltungs-
kalender.

[FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR](https://www.facebook.com/schwyzkultur)
WWW.SCHWYZKULTUR.CH

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Stand: 27.03.2025

Partner, Globalgönner/-sponsoren, Gönner «Solist»:

Kulturkommission Kanton Schwyz
Asuera Stiftung
Markant AG (Pfäffikon SZ)
Octapharma Stiftung (Glarus)
Renate Häusler & Oswald Grübel (Wollerau)

Hauptgönner/-sponsoren:

Bezirk Höfe
Kühne Stiftung
Private Kulturstiftung Einsiedeln

Sponsoren:

Gemeinde Altendorf
Gemeinde Freienbach
Genossame Lachen
Stiftung anonym
Schwyzer Kantonalbank
Lorenz Ilg (Bäch)

Gönner:

Bezirk Einsiedeln
Bezirk March
Gemeinde Lachen
Ursimone Wietlisbach Foundation
Carl & Elise Elsener-Gut Stiftung/Victorinox AG (Ibach)
Migros Kulturprozent Genossenschaft Migros Zürich
Einsiedeln Tourismus/Casino Pfäffikon
Multimotor Garage AG (Siebnen),
Regula Bibus-Waser (Altendorf)
Daniel Heini (Wollerau)
Klemens Hörner (Reichenburg)
Dr. Guido Schätti (Pfäffikon SZ)
Rita & Gottfried Weber-Lehn (Arth)

Patrons:

Kadema Immobilien AG (Einsiedeln)
Migrolino AG (Suhr AG)
Remo Wüst Bäckerei + Konditorei AG (Wangen SZ)
Rigi Bahnen AG (Vitznau)
Rotenfluebahn Mythenregion AG (Rickenbach SZ)
Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee (Luzern)

Medienpatronat:

Bote der Urschweiz
Einsiedler Anzeiger
Freier Schweizer
Höfner Volksblatt/March-Anzeiger
Linth-Zeitung

Gestaltung (mit Logo)

Patrick Mettler, onelook GmbH (Einsiedeln)

Druck

Vogt Print AG AG (Siebnen)

Catering:

Susanne Nauer

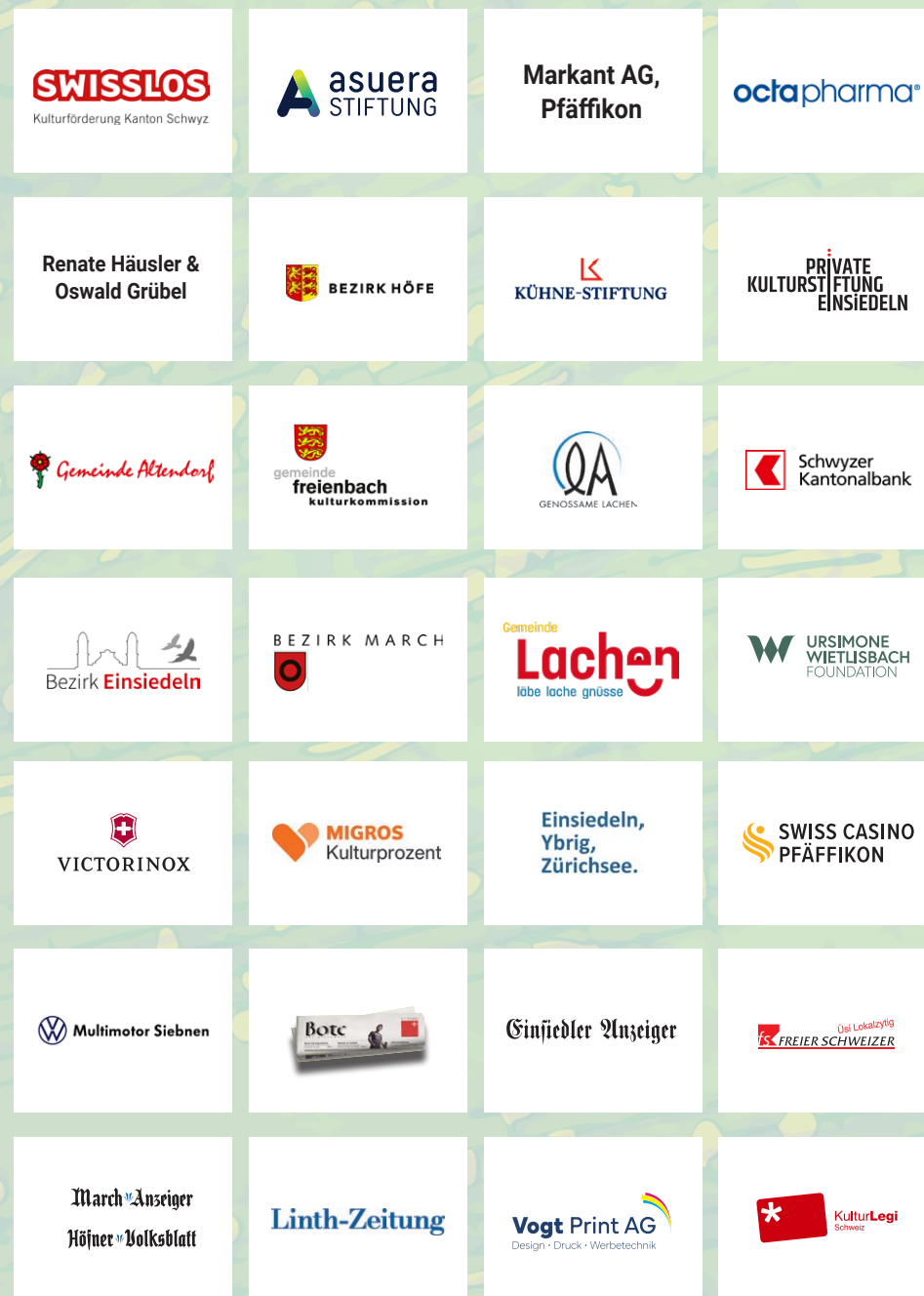
Inserenten im Programmheft

Biberbau AG Fenster & Türen, Verglasungen und
Holzbau (Biberbrugg)
Keller + Bombana GmbH Kaminfegerarbeiten und
Kaminbau (Reichenburg)

Vergünstigungen

KulturLegi Caritas Zentralschweiz

Gedruckt im Kanton Schwyz





Es begann mit einer Überzeugung!

Octapharma wurde 1983 mit der Überzeugung gegründet, dass Patienten, die mit aus menschlichem Blut oder Plasma gewonnenen Produkten behandelt werden, Zugang zu sichereren, hochwertigeren FVIII-Produkten verdienen.

In den vier Jahrzehnten seither hat sich Octapharma zu einem globalen Unternehmen entwickelt, das von derselben Überzeugung und Vision angetrieben wird, neue Gesundheitslösungen anzubieten, die das Leben der Menschen verbessern. Wir finden immer wieder neue Wege, um Menschen mit lebensverändernden Krankheiten zu helfen und unser Geschäft auszubauen.

Heute ist Octapharma einer der größten Hersteller von Humanproteinen weltweit und entwickelt und produziert Humanproteine aus menschlichem Plasma und menschlichen Zelllinien.

Octapharma hat seinen Hauptsitz in Lachen, Schweiz, und beschäftigt weltweit fast 12.000 Mitarbeitende, die die Behandlung von Patienten in 118 Ländern mit Produkten aus drei Therapiebereichen unterstützen: Immunologie, Hämophilie und Intensivpflege. Octapharma verfügt über sieben F&E-Standorte und fünf hochmoderne Produktionsstätten in Österreich, Frankreich, Deutschland und Schweden und betreibt mehr als 195 Plasmaspendezentren in Deutschland und den USA.

Für mehr Informationen besuchen Sie gerne
www.octapharma.de

octapharma